



Handbuch für die Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzept für die Mitglieder der Landesinnung



Obere Hauptstraße 20
3150 Wilhelmsburg

Tel. 02746-21981
Fax 02746-21981
Mobil 0664-425 70 18

s. hippmann@umweltenbesser.at
www.umweltenbesser.at

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

Sehr geehrte Nutzerinnen und Nutzer des Abfallwirtschaftskonzeptes!

Im Auftrag der Landesinnung wurde ein Musterabfallwirtschaftskonzept erstellt, das Sie bei der Erstellung Ihres persönlichen Abfallwirtschaftskonzeptes unterstützen soll.

Im Handbuch soll Ihnen kurz erklärt werden, wie die Ergänzung der Daten erfolgen soll und wie Sie damit zu einem rechtsgültigen Abfallwirtschaftskonzept kommen. Ein Abfallwirtschaftskonzept kann Ihnen entweder von der Behörde vorgeschrieben werden oder aber Sie möchten selbst Klarheit über Ihre im Betrieb anfallenden Abfälle und Kosten haben.

Bei Fragen zum Abfallwirtschaftskonzept können Sie mich gerne anrufen oder mir mailen. Es wurde mit der Landesinnung vereinbart, dass ich Sie entweder über eine 100% WKO Förderung oder zu geförderten Stundensätzen bei der Erstellung unterstützen kann.

Nunmehr möchte ich Ihnen kurz und prägnant erklären, wo vielleicht Unklarheiten bestehen können.

Vorab bevor Sie in das Abfallwirtschaftskonzept einsteigen, finden Sie nach dem Deckblatt der Innung eine Seite als Deckblatt für Ihre Abfallwirtschaftskonzept zur eigenen Gestaltung.

1. Allgemeine Fragen

1.1. Firmendaten Ergänzen Sie entsprechend der Auflistung Ihre Firmendaten

1.2. Zweck der Betriebs/Büros Ergänzen Sie worum es sich bei Ihrem betrieb handelt und führen punktuell Ihre Betriebsziele an.

1.3. Anzahl der Beschäftigten Ergänzen Sie hier nur die Zahl der Mitarbeiter und das Beschäftigungsverhältnis.

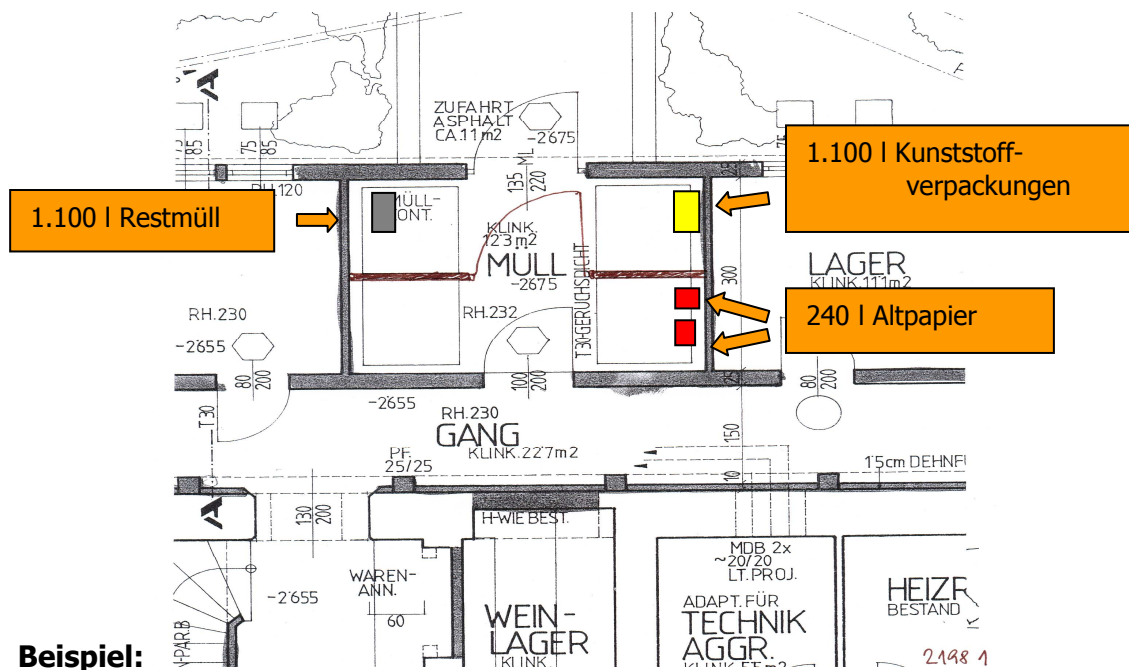
1.4 Kurzbeschreibung der betrieblichen Aufgaben Stellen sie in wenigen Worten Ihren Betrieb vor. (Beispiel: Betriebsbeschreibung Chronik, Traditionen usw....)

Obere Hauptstraße 20
3150 Wilhelmsburg

Tel. 02746-21981
Fax 02746-21981
Mobil 0664-425 70 18

s. hippmann@umweltenbesser.at
www.umweltenbesser.at

Scannen Sie einen Lageplan der betrieblichen Räumlichkeiten ein oder fertigen Sie eine Skizze an und zeichnen Sie auf dem Plan die Abfallsammlung ein. (Beispiel: ■ 40l Restmüllbox mit Schwungdeckel.....). Sollte sich Ihre Betriebsstätte über mehrere Räumlichkeiten erstrecken, ergänzen Sie die Tabelle entsprechend.



2. Verfahrensbezogenen Darstellung

2.1. Anfall und Verbrauch

2.1.1 Abfall Ergänzen Sie die jährlichen Abfallentsorgungskosten. Unterlagen dazu finden Sie in Ihren Vorschriften des Gemeindeverbandes, der Markt- oder Stadtgemeinde oder von den Entsorgern selbst. Je nachdem, wer bei Ihnen die Entsorgung durchführt.

2.1.2 Abwasser Sollten Sie über eine andere Entsorgung der Abwässer verfügen (eigene Klärgrube....) bitte entsprechend abändern.

2.1.3 Abluft Bitte ändern Sie den Text entsprechend ab wenn Ihnen seitens der Behörde hier Auflagen erteilt worden sind.

2.1.4 Energie Ergänzen Sie hier Ihre Daten soweit diese bekannt sind und geben Sie den Lieferanten von Strom/Gas an.

2.2 Einkauf/ Abfälle

2.2.1 Abfallrelevante Einkaufsprodukte Führen sie hier taxativ Ihre für den Betrieb notwendigen Werkstoffe an (z.B. Einweghandschuhe, Desinfektionsmittel,.....)

Hauptstraße 20
3150 Wilhelmsburg

Tel. 02746-21981
Fax 02746-21981
Mobil 0664-425 70 18

s. hippmann@umweltenbesser.at
www.umweltenbesser.at

2.2.2 Abfälle Ergänzen Sie hier Ihre bei Ihnen anfallenden Abfälle bzw. streichen Sie jene, die bei Ihnen nicht anfallen aus der Vorgabe.

2.3 Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung

2.3.1 Bereits gesetzte Maßnahmen Ergänzen Sie hier die Auflistung entsprechend mit ja oder nein bzw. mit konkreten Namen.

2.3.2 Zukünftige Maßnahmen Ergänzen Sie hier konkret Ihre persönlichen Maßnahmen

Beispiel:

- Reinigung: Aufnahme der Ist- Situation mit Analyse, wenn notwendig Änderung des Einkaufes (Mehrweggebinde) oder aber Änderung des Reinigungsverhaltens und der Reinigungsprodukte (Rücksichtnahme auf ökologische Verträglichkeit).
- Umsetzung des Abfallvermeidungskonzeptes

3. Abfallrelevante Darstellung

3.1 Darstellung der anfallenden Abfälle Ergänzen Sie hier entsprechen den Vorgaben. Jeder Abfallstoff wird hier aufgeführt. Zu ergänzen sind hier Lagerung /Istzustand, Lagerort, Entsorgungsmenge und Entsorger. Die Mengen der Abfälle werden entweder in geschätzten kg oder in l angegeben. Wenn die Menge gering ist, kann auch geringfügig eingesetzt werden.

Beispiel:

Batterien werden beim Einkauf im Geschäft abgegeben. Mengenangabe Geringfügig, Lagerort in Sammelbox, Intervall Zug um Zug bei Neukauf.

3.1.3. Abfallmengen Grafische Darstellung der Abfallmengen > Restmüll, Kunststoff, Problemstoffe (in Summe). Beispielgrafik ist im Konzept ersichtlich.

3.1.4 Altstoffe Ergänzen Sie entsprechend den Vorgaben Firmenname und Gemeinde.

3.2. Abfalllogistik Hier finden Sie eine tabellarische Auflistung, diese entsprechend Ihren Abfällen ergänzen.

Hier finden Sie auch eine Tabelle zur Eintragung der Entsorger. Diese können entweder jene der Markt- oder Stadtgemeinde bzw. der Abfallverbände als auch private Entsorger, die über die entsprechenden Berechtigungen verfügen, sein.

Angeführt soll der Name des Entsorgers, die Adresse sowie eine Telefonnummer sein.

4. Organisatorische Vorkehrungen

4.1 Bescheide Ergänzen Sie hier Ihre Daten. Hier können Sie die Daten jener Bescheide, die für Sie und Ihren Betrieb relevant sind erfassen und in Kopie dem Konzept beilegen.

Beispiel: Betriebsanalgenegenehmigung, Feststellungsbescheid.....

4.2 EDM Nummer (Abfallbesitzernummer) Sollten Sie eine eigene Abfallnummer besitzen, diese bitte hier eintragen und den Text entsprechen abändern.

4.3. Aufzeichnungspflichten Diese Passage des Abfallwirtschaftskonzeptes beinhaltet Ihre Pflichten über die Führung und Aufbewahrung der Aufzeichnung.

4.4 und 4.5 Diese Punkte dienen Ihnen als Information.

4.6. Trennpflicht Bitte hier auch beim Passus Trennung Ihre speziellen Abfälle ergänzen oder nicht relevante Abfälle streichen.

5. Abschätzung der zukünftigen Entwicklung

5.1. Einkaufsvorgaben Hier ist ein Text vorgeben, kann aber auch durch Ihre persönlichen Ideen dazu abgeändert werden.

5.2. Entsorgerverhandlungen Trifft für Sie nur dann zu, wenn die Abfallentsorgung nicht über die ortsübliche Entsorgung vorgenommen wird.

5.3— 5.6 Ergänzen Sie hier Ihre persönlichen Texte. Im Konzept finden Sie Vorgaben, die für Sie aber nicht bindend sein müssen.

Wichtig: Firmenmäßige Fertigung des Abfallwirtschaftskonzeptes.

Viel Erfolg bei der Erstellung Ihres Abfallwirtschaftskonzeptes.

Ihr ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT ist nunmehr für 5 Jahre gültig. Die Erstellung eines neuen Konzeptes wird früher erforderlich, wenn Ihnen auf Grund einer Geschäftserweiterung die Behörde eine Ergänzung aufträgt.

Glossar:

Vorab noch zur Information. Das Land NÖ weist eine Besonderheit auf, die man in Bezug auf Abfälle wissen sollte. Es gelten die generellen Regelungen des Abfallwirtschaftsgesetzes und des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes überall gleich. Die Auslegung und Abwicklung/ Durchführung ist jedoch von Gemeindeverband zu Gemeindeverband unterschiedlich. Daher kann es sein, dass in Bezirken unterschiedliche gesammelt wird.

Beispiel: St. Pölten Land sammelt Kunststoffverpackungen im Gelben Sack.
St. Pölten Stadt sammelt Hohlkörper im Gelben Sack

Dies ist besonders dann relevant, wenn Sie MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Regionen/Bezirken haben. Hier ist eine Mitarbeiterschulung dringend zu empfehlen.

Restmüll=Hausmüll	Alle Abfälle, die sich grundsätzlich nicht verwerten lassen oder die auf Grund ihres Verschmutzungsgrades für die Wiederverwertung nicht geeignet sind.
Kunststoffverpackungen	Alle Kunststoffe die als Verpackung herangezogen werden, dazu zählen Joghurtbecher, Fleischtassen aus Styropor, Kosmetiktiegel, Überverpackungen aus Folie, Ketchupflasche, Getränkeflasche.....
Hohlkörpersammlung	Kunststoffverpackungen, die sogenannte Hohlkörper sind. Getränkeflaschen, Haarshampoo,
Gefährliche Abfälle	Darunter versteht man jene Abfälle, die über gefährliche Inhaltsstoffe verfügen. besser bekannt sind diese Abfälle unter den Begriff Problemstoffe, den Sie aus der Haushaltssammlung kennen.
Lacke und Farben	Diese sind in einem flüssigen oder noch klebrigen Zustand gefährliche Abfälle, ausgehärtet=fest, nicht gefährlicher Abfall.
Nadel und Klingen	Diese sind desinfiziert und in einem stichsicherem Behältnis nicht gefährlicher Abfall, nicht desinfiziert= gefährlicher Abfall.
Zug um Zug	Darunter versteht man die Rückgabe bei Neukauf. Neonröhren, Batterien....

Sammelbehältnisse:

80 l, 120 l, 240 l, 750 l, 1.000 l

Container der Verbände für Haussammlungen

240 l, 750 l, 1.100 l

Container öffentlicher Sammelstellen



Obere Hauptstraße 20
3150 Wilhelmsburg
Tel. 02746-21981
Fax 02746-21981
Mobil 0664-425 70 18